

Pressemitteilung vom 31.05.2021

Vorverkauf für die LESETAGE startet am 1. Juni 2021

Nachdem die Lesetage 2020 coronabedingt abgesagt werden mussten, sind wir in diesem Jahr zuversichtlich, dass im November 2021 die Lesetage stattfinden können. Die Inzidenzen in Wolfsburg sinken, das Impfen schreitet voran und wir hoffen, dass wir unser Haus bald wieder öffnen dürfen.

Das Hallenbad konnte in der Vergangenheit viele Prominente begrüßen, darunter Harry Rowohlt, Roger Willemsen, Andrea Sawatzki, Herbert Feuerstein, Heinz Strunk, Wladimir Kammer, Wigald Boning, Suzanne von Borsody, Katja Riemann, Linda Zervakis und Max Gold. Auch 2021 haben wir Persönlichkeiten eingeladen, die sich durch hohe literarische Qualität auszeichnen und es gleichzeitig verstehen, ihr Publikum bestens zu unterhalten.

Den Auftakt macht die Autorin und Kabarettistin Lisa Eckhart mit ihrem Debütroman Omama, der dem Leser einen Einblick in das Leben Oma Helgas während der Nachkriegszeit gewährt. Der zweite Termin wird von Heinz Rudolf Kunze bestritten, der seiner Besorgnis über politische Entwicklungen Worte verleiht, gefolgt von Paula Irmschler. In ihrem Debütroman „Superbusen“ erklärt die Titanic-Redakteurin Chemnitz zu einem Sehnsuchtsort. Der durch seine in der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten Kolumne „Das Beste aus aller Welt“ bekannte Schriftsteller Axel Hacke nimmt uns mit auf eine Reise ins Sprachland. Dort kann sich der Leser von lustigen Sprachirrtümern und unabsichtlich entstandener Poesie begeistern lassen. Wer jedoch mehr für Bücher mit kontroversen Aussagen zu begeistern ist, kommt garantiert bei Julius Fischer und seinem Buch „Ich hasse Menschen. Eine Art Liebesgeschichte“ auf seine Kosten. In diesem Buch erzählt er von seinen verzweifelten Versuchen, mit den ganzen Arschlöchern nichts zu tun zu haben. Die Lesung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus statt. Jan Weiler bringt den vierten Band seiner „Das Pubertier“-Reihe mit, in dem er neue, hinreißend amüsante Geschichten über Eltern, deren Nachwuchs flügge wird, erzählt. Als echter „Hamburger Jung“ setzt sich Michel Abdollahi mit Vorurteilen auseinander, die ihm seit dem Einzug der AfD in die Parlamente immer öfter begegnen. Zum krönenden Abschluss präsentieren Dominik Bartels und Jörg Schwedler in „Die ultimative Ossilesung“ satirische Geschichten über das Leben im ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaat.

Langjähriger Kooperationspartner ist und bleibt der Optiker Ehme de Riese. Durch seine Unterstützung konnten namenhafte Bestsellerautoren und -autorinnen auch in diesem Jahr gebucht werden.

Sicher Kultur erleben - trotz Corona

Für alle Veranstaltungen müssen Karten im Vorverkauf erworben werden. Wir bitten die Gäste nur gesund unsere Veranstaltungen zu besuchen. Alle Lesungen finden unter den gültigen Corona-Auflagen statt. Alle Kunden werden gebeten, eine medizinische Mund- und Nasenbedeckung mitzubringen und die Mindestabstände einzuhalten. Die Saalkapazitäten sind coronabedingt stark reduziert.

Mittwoch, 3. November 2021 | 20.00 Uhr

Lisa Eckhart Omama



„Helga, schnell, die Russen kommen!“ 1945 ist Oma Helga in der Pubertät und kämpft mit ihrer schönen Schwester Inge um die Gunst der Besatzer. 1955 schickt man Helga dann aufs Land. Den Dorfwirt soll sie heiraten. Sowohl Helga als auch die Wirtin haben damit wenig Freude. 1989 organisiert die geschäftstüchtige Oma Busreisen nach Ungarn, um Tonnen von Fleisch über die Grenze schmuggeln. Bevor sie – inzwischen schon über achtzig – in See sticht und mit der Enkelin im handgreiflichen Wettbewerb um den Kreuzfahrkapitän buhlt. Lisa Eckhart unternimmt einen wilden Ritt durch die Nachkriegsgeschichte: tabulos, intelligent, böse, geschliffen – und sehr, sehr komisch.

Lisa Eckhart, geboren 1992 in Leoben, tritt als Kabarettistin in diversen Fernsehsendungen regelmäßig auf und steht mit Soloprogrammen auf der Bühne. Sie studierte in Paris und Berlin Germanistik und Slawistik. Heute lebt sie in Leipzig. Omama ist ihr erster Roman.

Große Bühne | Eintritt 25 € VVK zzgl. Gebühren

Donnerstag, 4. November 2021 | 20.00 Uhr

Heinz Rudolf Kunze Wenn man vom Teufel spricht



Lügen und Fake-News aufdecken, gegen Hysterie und Verunsicherung in unserer Gesellschaft aufstehen: Heinz Rudolf Kunzes neues Buch ist ein wohltuendes Gegenmittel gegen den ausufernden Wahnsinn. Dem Rockpoeten gelingt es spielerisch, seiner Besorgnis über politische Entwicklungen sowie der Bedrohung der (Meinungs-)Freiheit gehaltvoll Worte zu verleihen. Ebenso sprachgewandt unterhält er mit Geschichten über Liebe, Schmerz und das kleine Glück im Leben. Kein anderer Rocksänger hat die musikalische Landschaft Deutschlands so geprägt wie er. Im Frühjahr 2020 hat Kunze das wohl politischste Album aller Zeiten herausgebracht: „Der Wahrheit die Ehre.“ Zeitgleich erschien sein neues Buch mit 200 unterhaltsamen wie brisanten Texten. Ein Doppelschlag gegen Populismus, Ignoranz, Dummheit und die in allen Facetten zelebrierte Hysterie.

Heinz Rudolf Kunze wurde 1956 geboren, ist ein deutscher Schriftsteller, Liedermacher und Rocksänger. Studium der Germanistik und Philosophie. Kunze hat bislang mehr als 1700 literarische Texte geschrieben sowie 475 Lieder veröffentlicht. Seinen bislang größten Single-Erfolg hatte er 1985 mit „Dein ist mein ganzes Herz“. Zudem war er projektbezogen als Dozent für verschiedene Hochschulen tätig.

Große Bühne | Eintritt 25 € VVK zzgl. Gebühren

Samstag, 6. November 2021 | 20.00 Uhr

Paula Irmschler Superbusen



Gisela zieht nach Chemnitz, um neu anzufangen. Die Stadt ist für die Anfang Zwanzigjährige ein Versprechen. Endlich studieren, sich finden, weg von der Familie und all den anderen Menschen, die sie nicht versteht und die sie nicht verstehen. Ihren Körper und ihre Gedanken aber nimmt sie mit. Doch in Chemnitz gibt es die Freundinnen, die die Welt nicht so akzeptieren wollen wie sie ist. Zusammen gehen sie auf Demonstrationen, betrinken sich, versuchen, über die Runden zu kommen und gründen eine Band: Superbusen. Bei ihren Konzerten entdecken sie das erste Mal das Konstrukt Ost und West, was sie als Frauen zusammenhält und trennt und die Macht der Musik. Mit Witz und Präzision erzählt Paula Irmschler in ihrem Romandebüt davon, was es bedeutet, sich von der eigenen Geschichte abzunabeln. Von der Verwundbarkeit des eigenen Körpers, von der Liebe, von Zuhause, von Lebensplänen, die häufig nur aus Warten bestehen, von der Kraft von Freundschaften. Und vor allem erzählt sie eine andere Geschichte von Chemnitz,

eine Stadt, die wir so ganz anders kennen. In diesem Buch ist Chemnitz ein Sehnsuchtsort. Mutig, einzigartig, fantastisch.

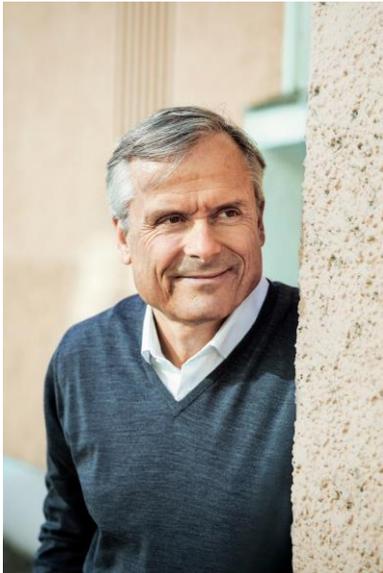
Paula Irmschler, 1989 in Dresden geboren, zog 2010 für ihr Studium nach Chemnitz. Nach fünf mehr oder weniger erfolgreichen Jahren ging sie nach Köln, arbeitete dort als Garderobiere und schrieb eine Kolumne für "Intro". Seitdem veröffentlichte sie Texte in „Jungle World“, "Missy Magazine", „laut.de“, „Musikexpress“, „Jolie" und hat seit 2017 eine Kolumne bei "Neues Deutschland“, in der sie meist über feministische Themen schreibt. Im Herbst 2018 wurde sie bei "TITANIC" als Redakteurin eingestellt und konnte ihren Garderobenjob endlich an den Bügel hängen.

Sauna-Klub | Eintritt 15 € zzgl. Gebühren

Freitag, 12. November 2021 | 20.00 Uhr

Axel Hacke

Im Bann des Eichelhechts und andere Geschichten aus Sprachland



„Dieses Buch basiert auf tausenden von Leserzuschriften, die ich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erhalten habe. Menschen schrieben mir, wann immer sie irgendwo einen Sprachirrtum entdeckt hatten, den sie lustig, bedenkenswert, phantasievoll fanden: eigenartig übersetzte Speisekarten, falsch gehörte Liedtexte, nicht nach den Regeln geschriebene Wörter, unabsichtlich entstandene Poesie und vieles dergleichen mehr, vom Gans-Körper-Tattoo bis zur Verwöhnminute und vom Rächerlachs bis zum Wort mit den meisten e's:

Edelebereschenebeerengeleebecherchendeckelchen. So entstand ein Land, das nur aus Sprache besteht: Sprachland. Und so schrieb ich dieses Buch, das ein lustiges, versponnenes, verträumtes Sprachspielbuch sein soll und hoffentlich auch ist.“

Axel Hacke, 1956 in Braunschweig geboren, lebt als Schriftsteller in München. Berühmt ist seine Kolumne „Das Beste aus aller Welt“, die er seit Jahrzehnten jede Woche im Magazin der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht. Seine Bücher, zum Beispiel „Der weiße Neger Wumbaba“ oder „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“ sind Bestseller. Seine Arbeit wurde unter anderem mit dem Joseph-Roth-Preis, zwei Egon-Erwin-Kisch-Preisen, dem Theodor-Wolff-Preis und zuletzt dem Ben Witter-Preis 2019 ausgezeichnet.

Große Bühne | Eintritt 25 € VVK zzgl. Gebühren

Samstag, 13. November 2021 | 20.00 Uhr

Julius Fischer

Ich hasse Menschen 2. Eine Art Liebesgeschichte



Julius Fischer hasst Menschen. Angefangen bei der eigenen Ehefrau. Familie geht auch gar nicht. Noch ätzender sind eigentlich nur Freunde. Und natürlich Bekannte. Die sind am schlimmsten. Aber nichts im Vergleich zu allen anderen.

In diesem Buch erzählt er von seinen verzweifelten Versuchen, mit diesen ganzen Arschlöchern nichts zu tun zu haben. Und von Ostsachsen. Was es nicht besser macht.

Bekannt für kontroverse Aussagen: Der deutsche Künstler, Kabarettist und Schriftsteller Julius Fischer wurde 1984 in Gera geboren. Nach seinem Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Leipzig begann er ab 2004 auf Bühnen zu stehen und Poetry-Slam zu machen. Sehr schnell wurde er auch erfolgreich und war in deutschen, österreichischen und schweizerischen Wettbewerben anzutreffen. 2008 hat er die Leipziger Lesebühne Schkeuditzer Kreuz mitgegründet. Seit 2014 hat er mit Christian Meyer eine eigene Fernsehshow namens Comedy mit Karsten im Mitteldeutschen Rundfunk. Zu den bekanntesten schriftstellerischen Werken von Fischer zählen "Ich hasse Menschen" und "Die schönsten Wanderwege der Wanderhure", wobei die letzte Veröffentlichung für viele Kontroversen gesorgt und zu einem Gerichtsstreit geführt hat. Wenn er nicht an einem neuen Buch schreibt oder auftritt, spielt er in der Band The Fuck Hornisschen Orchestra. Mit Olaf Schubert ist er außerdem seit 2018 in der ARD-Show „Olaf macht Mut“ zu sehen.

Stadtbibliothek | Eintritt 15 € zzgl. Gebühren

Donnerstag, 18.11.2021 | 20.00 Uhr

Jan Weiler Die Ältern



Jan Weilers neue, hinreißend amüsante Geschichten über Eltern, deren Nachwuchs flügge wird. Irgendwann ist es soweit: Wenn aus Pubertieren Erwachsene werden, ist es an Papa und Mama, sich zu verwandeln. Eben noch Gegner, mutieren sie zu den milde belächelten, ahnungslosen: Ältern. Und natürlich sind sie darauf ganz schlecht vorbereitet, denn es ist ja so: Man ist 49, fühlt sich wie 29 – wird aber behandelt, als sei man 79. Und sieht einer ungewissen Zukunft ohne Wäscheberge, Jungs-Deo und leeren Chipstüten entgegen. Beunruhigt fragt man sich vielleicht: Werden die in die Freiheit entlassenen Pubertiere noch einmal den Weg zurück in den heimischen Stall finden? Und was wird eigentlich, wenn sämtliche Lastschriftaufträge für die Kinder einmal erloschen sein werden? Ist man dann für immer allein?

Jan Weiler, 1967 in Düsseldorf geboren, besuchte die Deutschen Journalistenschule und arbeitete dann elf Jahre lang beim Süddeutsche Zeitung Magazin in unterschiedlichen Funktionen, die letzten fünf Jahre als Chefredakteur. Seit 2005 ist er freier Schriftsteller. Er verfasst vor allem Romane, Kolumnen, Hörspiele und Drehbücher und tritt auch als Sprecher auf seinen CDs und als Vorleser auf Tourneen durch ganz Deutschland in Erscheinung. Er lebt in München und Umbrien.

Große Bühne | Eintritt 25 € VVK zzgl. Gebühren

Samstag, 20. November 2021 | 20.00 Uhr

Michel Abdollahi Deutschland schafft mich



Michel Abdollahi ist ein echter „Hamburger Jung“ – so dachte er jedenfalls von sich. Bis die AfD in die Parlamente einzog und die gesellschaftliche Debatte radikal veränderte. Auf einmal sind Menschen mit schwarzen Haaren „Vergewaltiger“ und „Kopftuchmädchen“, jeder Muslim ein „Bombenleger“. Zu Abdollahis Entsetzen werden solche Aussagen auch noch von einem Großteil der Medien und den demokratischen Parteien diskutiert, was erst recht dazu führt, dass sich der Hass voll entlädt. Michel Abdollahi erzählt davon, wie ihn sein deutscher Pass und seine scheinbar vorbildliche Integration heute nicht mehr vor rassistischen Übergriffen und Beleidigungen bewahren, zeigt aber auch, dass Aufgeben keine Option ist.

Michel Abdollahi wurde 1981 in Teheran geboren und zog 1986 mit seiner Familie nach Hamburg. Er studierte Jura und Islamwissenschaft an der Uni Hamburg. Seit 2000 ist er in der Poetry-Slam-Szene aktiv, wo er inzwischen als "Koryphäe" (taz) gilt. Er gründete die Veranstaltungsreihe "Kampf der Künste" in Hamburg und moderiert die Late-Night-Talkshows Käpt'ns Dinner und Der deutsche Michel im NDR. Für seine Straßenaktionen als NDR-Reporter und die Dokumentation Im Nazidorf erhielt er 2016 den Deutschen Fernsehpreis. 2017 erhielt er den Gustaf-Gründgens-Preis.

Große Bühne | Eintritt 25 € VVK zzgl. Gebühren

Samstag, 27. November 2021 | 20.00 Uhr

Die ultimative Ossilesung Vorwärts immer, Rückwärts nimmer!



Was Dominik Bartels und Jörg Schwedler präsentieren, ist keine Ostalgie-Show, sondern mehr ein augenzwinkernder Rückblick auf die Kindheit als Pionier, das Älterwerden im wilden Westen und die Absurditäten im Alltag zwischen Plattenbau und Pioniernachmittagen. Dazu wird stilecht Pfeffi serviert und über die DDR philosophiert. Nach erfolgreichen Lesungen, zum Beispiel in Hamburg, Leipzig, Hannover, Wolfsburg, Schwerin, Braunschweig, Helmstedt, Lüneburg, Gütersloh, in der Altmark und auf

Usedom, nutzt "Die ultimative Ossilesung" nun weiterhin die Reisefreiheit.

Die Literatur-Aktivisten Dominik Bartels und Jörg Schwedler lesen satirische Geschichten über das Leben im ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaat. Mit einer gehörigen Portion Selbstironie verwandeln sie dabei jeden Veranstaltungsort in den VEB Literatur und das Kombinat für Satire. Seit über drei Jahren touren sie mit ihrer Mischung aus Comedy und Kurzgeschichten durchs Land.

Große Bühne | Eintritt 15 € zzgl. Gebühren

Der Vorverkauf für die Lesetage startet am 1. Juni 2021.

Tickets gibt es online unter www.hallenbad.de, im Hallenbad und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Ausführliches Text- und Bildmaterial ist unter folgendem Presselink zugänglich:

www.hallenbad.de/besonderes/lesetage-presse/

Kommunikation | Marketing | Ausstellungen

**Hallenbad - Kultur am Schachtweg | Schachtweg 31 | 38440 Wolfsburg
Tel: 05361 – 27 28 102 | Fax: 05361 – 27 28 111 | Email: kamolz@hallenbad.de**